

**Workshop Lärmaktionsplanung**  
Erfahrungsaustausch zum Start der 2. Stufe am 7. Juni 2012 in Berlin

**Information und Mitwirkung  
der Öffentlichkeit.  
Was ist sinnvoll und machbar?**

**Dipl. Soz. Margit Bonacker**

**konsalt**  
Gesellschaft für Stadt- und Regional-  
analysen und Projektentwicklung mbH  
Hamburg



**Inhalt**

- Rahmenbedingungen
- Zielgruppen: Wer ist eigentlich „die Öffentlichkeit“?
- Mögliche Herangehensweisen für die Information und Mitwirkung der Öffentlichkeit
- Häufig gestellte Fragen
- Empfehlungen
- Fazit

## Das dürfte zur Genüge bekannt sein:

### Information der Öffentlichkeit (Art. 9 Information ULR)...

- Strategische Lärmkarten und Aktionspläne sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und an sie verteilt werden.
- Die Information muss deutlich, verständlich und zugänglich sein.

### Mitwirkung der Öffentlichkeit (Art. 8 Aktionspläne, Abs. 7)

Die Öffentlichkeit soll

- zu Vorschlägen für Aktionspläne gehört werden und
- die Möglichkeit erhalten, an der Ausarbeitung und der Überprüfung der Aktionspläne mitzuwirken.



## Aber wie sieht das in der Praxis aus?

- **Vorgaben zu Umfang und Art der Öffentlichkeitsbeteiligung sind**

**im Gesetz nicht vorhanden, d.h. jeder Kommune oder zuständigen**

**Behörde bleibt es überlassen, wie sie konkret vorgeht.**

- **In der Praxis sind daher unterschiedlichste**

**Herangehensweisen**

**bei der Information und Beteiligung der Öffentlichkeit für die**

**1. Stufe angewandt worden.**

- **Die Bandbreite reicht von einer Veröffentlichung im**

**Amtsanzeiger**

## **Ziele der Öffentlichkeitsbeteiligung**

- Frühzeitige Information über Planungen
  - Sensibilisierung für das Thema Lärm
  - Anstoß für Verhaltensänderungen
  - Einbindung wesentlicher Interessensgruppen
  - Aufzeigen von Problemen vor Ort
  - Einbeziehung subjektiven Empfindens
  - Hinweise für die Aktionsplanung an die Fachgutachter
  - Akzeptanzförderung
- Voraussetzung: Frühzeitige und umfassende Information!

## **Erste Phase der Information und Mitwirkung (vor oder parallel zur Erstellung des Lärmaktionsplans)**

- 1. Informationen im Internet (Lärmkarten, Grundlagen)**
- 2. Online Beteiligung , ggf. Fragebogen**
- 3. Öffentliche Veranstaltung:  
Ausgangssituation, Grundlagen und erste Hinweise**
- 4. Tabellarische Zusammenstellung der  
Hinweise und Anregungen nach Schall-  
quellen und Untersuchungsgebieten**

**Angesprochen werden alle Bewohnerinnen  
und Bewohner sowie Verbände, Vereine und sonstige  
Institutionen**

## Zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung (nach Vorliegen des Entwurfs des Lärmaktionsplans)

1. Onlinebeteiligung zur Darstellung und Diskussion des Entwurfs des LAP, Auslage des Plans im Rathaus
2. Öffentliche Veranstaltung: Vorstellung und Diskussion
3. Ggf. zusätzlich Rückmeldungen, Hinweise per E-Mail, Fax oder Post innerhalb von vier Wochen
4. Beteiligung TÖBs



Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012

[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

## Wer ist „die Öffentlichkeit“?

### Zielgruppe Institutionen

- ADAC, ADFC, VCD
- Anwohnerinitiativen
- Umweltverbände, z.B. BUND
- Gewerbeverband / Handelskammer
- Grundeigentümerverband
- IG Schienenlärm
- Industrie- und Handelskammer
- Mieterverein
- NaBu e.V.
- Taxenverband
- Wohnungsbaugenossenschaften / -gesellschaften
- ...je nach örtlicher Situation



Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012

[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

## Information der Öffentlichkeit

**Lärmaktionsplanung Braunschweig**  
Stadt Braunschweig: Beteiligung der Öffentlichkeit zur Lärmaktionsplanung

Übersicht aller Beiträge

Suchen  
Suchzeitraum eingeben

Neueste Beiträge

- Grünanlagen Bruchberg
- Straßenbahntrasse am Lorenz-Platz
- Leinweg-Garten in der Elbertstraße
- Leinweg-Garten Bruchberg
- Hildesheim am Albertstraße

Neueste Kommentare

- Kärterbrand bei Landwirten auf dem Spitzberg

Kategorien

- Straßen
- Grünanlagen
- Bahnhöfe
- Schienenlinien (S-Bahn)
- Schienenlinien (Straßenbahn)
- Gewerbegebiete
- Straßen



**Presse / Medien:**  
**Information, Bekannt-**  
**machungen, besonders**  
**effektiv:**  
**Stadtteilzeitungen,**  
**Amtsanzeiger...**

**Internet:Lärmkarten,**  
**Hintergrund, Vorgehen bei der**  
**LAP**

**Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012**

[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

## Information

**Lärm identifizieren und bekämpfen!**

Verden

Die Ausstellung informiert über die Bedeutung der Lärmaktionsplanung (LAP) für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Verden. Sie zeigt die Ergebnisse der Lärmaktionsplanung und die Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, sich an der Lärmaktionsplanung zu beteiligen.

Die Ausstellung ist in drei Themenblöcke unterteilt:

- 1. Lärm identifizieren:** Hier werden die verschiedenen Lärmquellen in der Stadt Verden dargestellt und die Auswirkungen des Lärms auf die Gesundheit und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger erläutert.
- 2. Lärm messen:** In diesem Block wird erklärt, wie der Lärm gemessen wird und welche Messmethoden verwendet werden.
- 3. Lärm bekämpfen:** Hier werden verschiedene Maßnahmen zur Lärmminderung vorgestellt, die von der Stadt Verden ergriffen werden und an denen die Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können.

**Ausstellung über Vorgehen und Ergebnisse von Lärmaktionsplanung**

**Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012**

[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

**Gemeinsam gegen Lärm**  
Lärmaktionsplanung in Hamburg  
Ablauf und Ergebnisse  
des Mitwirkungsprozesses

**Geh leise!**  
Lärmaktionsplanung  
in Gelsenkirchen  
Umsetzung der EG-Umgebungslärmrichtlinie  
Stadt Gelsenkirchen

**Lärmaktionsplanung in München**  
Mitwirkung der Öffentlichkeit  
www.muenchen.de/laerm

**Lärmaktionsplanung in Hamburg**  
Vorschläge für Wandsbek  
Gutsachterliche Bewertung der Ergebnisse  
der Lärmforen im Bezirk Wandsbek vom  
09.11.2009 und vom 11.03.2010  
Hamburg

**Flyer und Broschüren informieren über Hintergründe, Maßnahmen und Vorgehen**

**Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012** [www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

**Mögliche Beteiligungsformen**

**konsalt**

**Lärmforen (bei größeren Kommunen z.B. nach unterschiedlichen Regionen)**

**Internet**

**Lärmspaziergang**

**Fragebogen**

**Arbeitsgruppen / Workshops**

**Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012** [www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

## Was geschieht in einem Lärmforum?



Hintergründe,  
Fachvorträge, Diskussion



Vorab: Lärmspaziergang zur  
Benennung von kritischen Bereichen?



Ergebnisse aus den  
Arbeitsgruppen  
werden vorgestellt



Diskussion in thematischen  
Arbeitsgruppen  
(Straßenlärm, Bahnlärm,  
Fluglärm....)

## Ablauf 2. Lärmforum

17.00 Uhr	Einlass und Info-Forum mit Ausstellung
17.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Bürgermeisterin S. Musterfrau</i>
17.45 Uhr	<b>Vortrag „Potenziale der Lärminderung“</b> <i>N.N., Fachgutachter</i> Nachfragen und Diskussion
18.30 Uhr	<b>Arbeitsgruppen</b> • <i>Straßenlärm; Schienenlärm/Gewerbelärm; Fluglärm</i>
19.30 Uhr	<b>Pause mit Imbiss</b>
19.45 Uhr	<b>Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen</b> Diskussion
20.45 Uhr	<b>Ausblick auf das weitere Verfahren</b> <i>H. Bauermann, Planungsamtsleiter</i>
21.00 Uhr	Ende

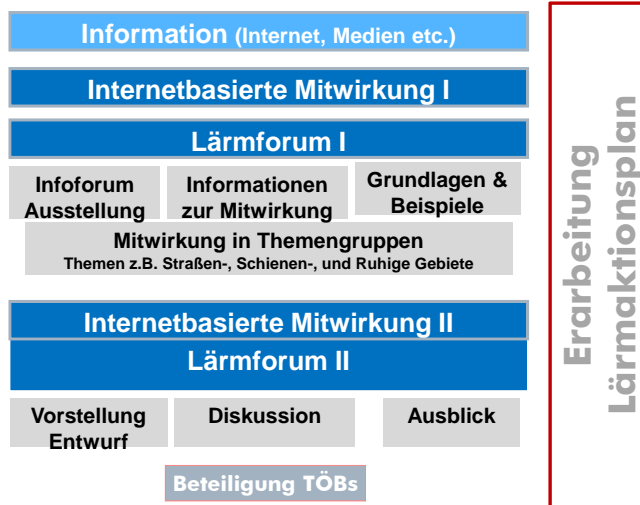
## Öffentliche Veranstaltung / Lärmforum

Unbedingt einladen

- Feuerwehr
- Polizei
- Bahn AG
  
- Politische Ausschüsse / Parteien
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat
  
- Behörden u.a.
  - Landesverkehrsbehörde
  - Stadt- und Landschaftsplanung
  - Verkehrsplanungsabteilung



## Überblick Öffentlichkeitsbeteiligung (hoher Aufwand)





## Empfehlungen

### Wichtig:

- Gute Arbeitsatmosphäre
- Konstruktive Diskussion ermöglichen
- Fachliche Inputs geben
  
- **Protokollierung der Maßnahmenvorschläge und Beiträge**
- **Vorschläge werden von den Gutachtern geprüft und ggf. in den Lärmaktionsplan aufgenommen**



### Fazit:

## Öffentlichkeitsbeteiligung macht Arbeit und ist oftmals mühsam, denn:

- **Veranstaltungen finden meistens in den Abendstunden statt,**
- **Beteiligung ist für die Verwaltung mit erheblichem organisatorischen Aufwand verbunden,**
- **oft sind „Querulanten“ dabei, die sich über alles beschweren,**
- **und es besteht die Gefahr, dass die Diskussion aus dem Ruder läuft,**
- **Öffentlichkeitsarbeit kostet Geld!**



## **Fazit: Öffentlichkeitsbeteiligung macht Spaß und bringt vielfach gute Ergebnisse:**

- **Subjektives Empfinden wird einbezogen**
- **„Expertenwissen“ vor Ort wird eingebunden**
- **die Akzeptanz für städtische Planung steigt**
- **Beitrag für den Aufbau einer nachhaltigen Beteiligungsstruktur**

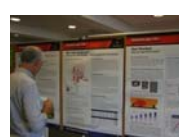


Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012

[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

## **Zusammenfassung: Erfolgsfaktoren der Öffentlichkeitsbeteiligung**

- **Verständlichkeit von Informationen**
- **Breite Öffentlichkeitsarbeit / möglichst gezielte Ansprache**
- **Verwaltungsinterner Kontakt und Informationsaustausch**
- **Politik und Medien frühzeitig und kontinuierlich einbinden**
- **Auf die lokale Situation angepasste Mitwirkungsformen anwenden**



Workshop Lärmaktionsplanung Berlin, 7. 6. 2012

[www.konsalt.de](http://www.konsalt.de)

**Danke für's Zuhören!**



**K**ontakt:

**Dipl. Soz. Margit Bonacker**  
*konsalt GmbH*  
**Altonaer Poststraße 13, 22766 Hamburg**  
**Tel. 04035 75 27 0**  
**E-Mail: [bonacker@konsalt.de](mailto:bonacker@konsalt.de)**